

**Stadt Markkleeberg  
NIEDERSCHRIFT**

über die **6. öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates** am **02.09.2025**  
**im Beratungsraum 1. OG, Zimmer 103, Rathaus, Rathausplatz 1**

anwesend:

**Stellv. Vorsitzende**

Frau Margit Kaschny

**Mitglieder**

Herr Andreas Boos  
Frau Barbara Elsner  
Herr Rainer Leipzig  
Herr Detlef Mallast  
Frau Sylvia Pählke  
Frau Christine Rohland  
Frau Traute Schmorde  
Frau Irene Schocher  
Herr Peter Wolf

**Verwaltung**

Herr Stefan Drawer  
Frau Jana Remer

Amt für Soziales und Bildung  
Protokollführerin

**Gäste**

Frau Madlen Berger  
Frau Heike Helmrich

stellv. Pflegedienstleitung  
Beirat Barrierefreiheit

abwesend:

**Vorsitzender**

Frau Gudrun Fiedler

entschuldigt|Urlaub

**Mitglieder**

Frau Heidemarie Krieger  
Frau Rita Steinert

entschuldigt|privat  
entschuldigt

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 17:45 Uhr

**I. Öffentliche Sitzung**

**1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Frau Kaschny eröffnet die 6. Sitzung des Seniorenbeirates und stellt die Anwesenheit von zehn Mitgliedern fest. Damit ist der Seniorenbeirat empfehlungsberechtigt.

Frau Kaschny verliest § 39 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen:  
„Der Gemeinderat kann nur in einer ordnungsgemäß einberufenen und geleiteten Sitzung beraten und beschließen.“

Eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Gemeinderatsmitgliedes gilt als geheilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht. Die Mitglieder des Gemeinderates sind hierauf zu Beginn der Sitzung hinzuweisen."

Diese Vorschrift gilt analog für beschließende und beratende Ausschüsse. Es gibt keine Einwände.

## **2. Protokollkontrolle**

Die Niederschrift über die Sitzung des Seniorenbeirates am 06.05.2025 befindet sich in der Unterschriftenrunde.

Für die Unterzeichnung der Niederschrift der heutigen Niederschrift werden Herr Stadtrat Mallast und Frau Pählke bestimmt.

Der Besuch bei Frau Werner sei erfolgt.

Frau Fiedler habe sich beim Seniorenbeirat der Stadt Leipzig erkundigt, die langjährige Vorsitzende, Frau Motzer, sei nun im Ruhestand. Als Seniorenbeauftragte gäbe es eine neue Mitarbeiterin. Ein Termin für März 2026 werde mit ihr vereinbart.

Frau Kaschny teilt mit, die Sitzung des Seniorenbeirates am 04.11.2025, 16:00 Uhr werde im AWO Seniorenzentrum Markkleeberg in der Cafeteria stattfinden.

## **3. Vorstellung Home Instead**

Frau Berger stellt das Unternehmen „home Instead – Seniorenbetreuung zu Hause“ vor:

- über 180 Betriebe in Deutschland
- herkömmliche Pflegedienste morgens, mittags, abends – Pflege zeitlich durchgetaktet
- Mitarbeiter werden intern geschult, meist Quereinsteiger
- aktuell 55 Betreuungskräfte, 13 Angestellte in Verwaltung
- home Instead füllt die Zeit dazwischen wertvoll
- Konzept: Minimum der Einsätze einmal in der Woche für mindestens zwei Stunden
- 24h-Pflege, wenn Angehörige verhindert sind
- keine medizinische Versorgung, da Kassenleistung
- Dienste von home Instead werden über Pflegekasse oder privat abgerechnet
- Beschäftigung mehrerer Dienste möglich
- Ziel: Klienten können so lange wie möglich gut zu Hause bleiben
- Postangelegenheiten: vorlesen, erklären, beantworten, telefonieren, terminieren
- Begleitung bzw. Transport zu Terminen
- Freizeitgestaltung: Begleitung ins Gewandhaus, Oper, Konzert usw.
- Begleitung zur Schwimmhalle mit Hilfe beim Umziehen
- im Pflegedienstbereich darf große Körperpflege 20-25 Minuten dauern, inbegriffen sind Wege zum Patienten, Dokumentation, An- und Ausziehen, für die Badezeit bleiben 5-10 Minuten – home Instead ermöglicht ausgedehntes Bad
- Hauswirtschaft: Matratzen drehen, Badezimmer reinigen, Betten beziehen usw.
- bei Klienten mit Eigenheim – Hilfe bei Pflege des Gartens (aus versicherungsrechtlichen Gründen dürfen elektrische Geräte wie z. Bsp. Rasenmäher oder Heckenschere vom Personal nicht genutzt werden)

- Einkaufshilfe, Unterhaltung, Hilfe bei der Haustierversorgung
- Spazieren gehen, Gesellschaft leisten
- i.d.R. immer gleicher Pfleger bei Klienten – Bezugspflege /-person
- Organisation und Begleitung bei Reisen – über Verhinderungspflege
- es kann über alle Budgets, die einem Pflegebedürftigen zur Verfügung stehen, bei der Pflegekasse abgerechnet werden
- Aufnahmegespräch dauert ca. 1,5 Stunden – kostenfrei
- Unternehmen wird durch Herrn Escher unterstützt

Herr Drawer fragt, welcher Stundensatz veranschlagt werde. Frau Berger erklärt, über die Verhinderungspflege bestehe ein fester Stundensatz i. H. v. 59,99 EUR. Über das Pflegegeld Kombination Sachleistungen oder über die Betreuungsleistung sei das Unternehmen an Leistungskomplexe gebunden, die durch die Krankenkasse vorgeben werden. Außerdem fragt Herr Drawer, ob home Instead mit Pflegediensten in Markkleeberg kooperiere. Frau Berger teilt mit, mit dem Pflegedienst Dosse bestehe eine Zusammenarbeit.

Herr Wolf fragt, über welchen Pflegegrad beispielsweise das Umgraben im Garten abgerechnet werde und ob den Klienten eine detaillierte Auflistung über die erbrachten Leistungen zugehe, welche bei der Krankenkasse abgerechnet wird. Frau Berger erklärt, seit letztem Jahr seien die Pflegedienste nicht mehr verpflichtet, dem Versicherten eine detaillierte Rechnung zukommen zu lassen. Wenn über das Pflegegeld bzw. Pflegesachleistung abgerechnet werde und der Klient auf das Pflegegeld verzichte, verdoppele bzw. verdreifache sich das Budget. In Sachsen müsse der Versicherte einen gewissen Eigenanteil übernehmen. Dieser Eigenanteil errechne sich an der Rechnungshöhe, die an die Krankenkasse gestellt werde.

Herr Drawer bittet um eine grobe Schätzung, für wie viele Stunden im Monat für eine demente Patientin mit Pflegegrad 2, zu Hause lebend, das Unternehmen aktiv werden könne. Frau Berger erklärt, wenn alle Budgets vorhanden seien, wären es bei

Pflegegrad 1 - 45 Minuten/Woche,  
Pflegegrad 2 - 3,95 Stunden/Woche,  
Pflegegrad 3 - 6,38 Stunden/Woche,  
Pflegegrad 4 - 7,64 Stunden/ und bei  
Pflegegrad 5 - 9,17 Stunden/Woche.

Herr Stadtrat Leipzig fragt nach einer 24-Stunden-Betreuung. Frau Berger teilt mit, es bestehe eine Kooperation mit der Firma Linara, welche osteuropäisches Pflegepersonal einsetzt. Wenn die Pflegekraft frei habe, übernimmt home Instead die Betreuung.

Herr Wolf möchte wissen, ob eine Begleitperson während der Kur eines Patienten mit Pflegegrad 3 durch die Krankenkasse finanziert werde. Frau Berger erklärt, es könne ein Antrag bei der zuständigen Krankenkasse gestellt werden.

Frau Kaschny dankt Frau Berger und verabschiedet sie.

#### **4. Informationen aus dem Stadtrat**

Herr Stadtrat Leipzig teilt mit, dass keine für den Seniorenbeirat relevanten Themen in der letzten Sitzung des Stadtrates behandelt wurden.

#### **5. Allgemeines**

Herr Stadtrat Mallast teilt mit, er habe Kontakt zur Redaktion des Markkleeberger Stadtjournals aufgenommen. Leider habe er keinen Erfolg gehabt. Ihm wurde mitgeteilt, im Stadtjournal gäbe es einen Terminkalender.

Es dürfen keine Veranstaltungen für Senioren extra aufgeführt und keine Eintrittsgelder bzw. Gebühren festgelegt werden. Wenn über die Stadtnachrichten mitgeteilt werden sollte, sei Herr Kreusch Ansprechpartner. Der Dienstweg müsse eingehalten werden.

Frau Kaschny erinnert an die Herbstmodenschau am 10.10.2025 und fragt nach personeller Unterstützung. Frau Schocher und Frau Pählke melden sich.

Herr Drawer fragt nach dem zeitlichen Rahmen und wie viel Personal der Stadtverwaltung bei der Modenschau anwesend sein müsse. Frau Kaschny erklärt, mindestens ein bis zwei Mitarbeiter sollten anwesend sein, u. a. müsse die Kasse verwaltet werden.

Herr Wolf teilt mit, er habe sich bei Fahrrad Stadler zum Thema „Radfahren bis ins hohe Alter“ erkundigt. Die Firma habe ihm mitgeteilt, dass der Markt dafür zu klein sei und sie diese Nische nicht bedienen. Wenn jemand von Fahrrad auf Dreirad umsteigen wolle, sei das schwierig.

Zur elektronischen Patientenakte fragt Herr Wolf, ob die Möglichkeit bestehe, durch eine Krankenkasse in Form einer Informationsveranstaltung geschult zu werden. Es sei für viele Senioren schwierig, damit umzugehen bzw. wissen die meisten nicht, welche Möglichkeiten bestehen. Frau Kaschny merkt an, es wird schwierig. Es bestehe die Möglichkeit, durch seinen Hausarzt über die Patientenakte aufgeklärt zu werden. Herr Drawer habe Kontakt zu einer Pflegeberaterin, die in Markkleeberg tätig ist und würde sie fragen, ob sie das übernehmen würde.


Herr Stadtrat Mallast bezieht sich auf die Unterstellmöglichkeit für Fahrräder älterer Personen in Wohnungsnähe und fragt, ob es diesbezüglich neue Erkenntnisse bzw. Ergebnisse gibt. Seines Wissens nach habe die Stadtverwaltung zugesichert, dass bei künftigen Projekten darauf geachtet werde. Er bittet darum, dass nochmals nachgefragt wird.

Herr Drawer berichtet, aus dem Seniorenclub in Gaschwitz kam Kritik und die Anmerkung, dass beim Nahkauf die neuerrichtete Sparkasse nur über einen Geldautomaten verfüge, jedoch nicht über einen Kontoauszugsdrucker. Das wurde von Herrn Schütze zugesichert. Frau Kaschny bittet Herrn Drawer, mit Herrn Schlegel zu klären, wer zuständig ist.

Frau Kaschny bittet bis zur nächsten Sitzung des Seniorenbeirates um Rückmeldung, ob eine Weihnachtsfeier gewünscht sei.

Frau Kaschny dankt für die Teilnahme und beendet die Sitzung.

  
Jana Remer  
Protokollführerin

  
Margit Kaschny  
stellv. Vorsitzende

  
Detlef Mallast  
Fraktion CDU

  
Sylvia Pählke  
Beiratsmitglied